

# Milchviehhaltung auf Schwedisch

Rieke Nack, Deutsche Saatveredelung AG · Lippstadt



**Rinderhaltung auf felsigem Gelände, Gruppeneinteilung der Kühe nach Eutergesundheit bzw. Zellzahlgehalt und Rinderfütterung von oben, das sind nur einige Besonderheiten auf dem Milchviehbetrieb Jonsson in Schweden.**

An der Ostseeküste in Südschweden offenbart sich eine Landschaft mit ebenen Ackerflächen, felsigen Grasflächen, Waldstücken und typisch roten Schwedenhäusern. Hier im Land der Mitternachtssonne bewirtschaften die Brüder Mathias, Henrik und Gabriel Jonsson den Milchviehbetrieb „Ogestad“, welcher im Frühjahr 2010 um den Betrieb „Hyllela“ erweitert werden konnte. Mit 19 Angestellten kümmern sie sich um Kühe, Kälber, 1.100 ha Ackerfläche, 200 ha Wiesen und 500 ha Forst.

## **Melken dreimal pro Tag**

Insgesamt melken Jonssons auf beiden Betriebsstandorten 1.200 Kühe der Rassen Schwedisches Rotvieh und Holstein Friesian mit einer Durchschnittsleistung von über 10.000 kg. Gemolken wird dreimal am Tag in einem 24er Melkkarussell in Ogestad und einem 32er Melkkarussell in Hyllela. Eine Melkzeit dauert bis zu fünf Stunden und beginnt jeweils um 4:00 Uhr, um 12:00 Uhr und um 19:00 Uhr. Während des Melkens wird nicht nur die Milchmenge jeder Kuh registriert sondern auch die Brunst über Pedometer automa-



*Ebene Ackerflächen (vo.), felsiger Wald (hi.)*



*Alter Stall und Siloplatze des Betriebes Ogestad*

tisch erfasst. Die Milchleistung liegt bei 34 kg pro Kuh und Tag. Die Herde ist wie in vielen anderen Betrieben in Gruppen unterteilt, aber nicht nach Leistung, sondern nach Eutergesundheit bzw. frischmelkenden Kühen. Dabei werden die Gruppen der frischmelkenden Kühe und die mit den niedrigsten Zellzahlgehalten zuerst gemolken, um eine Ansteckung mit Krankheitserregern über Zitzenbecher zu vermeiden.

## Gleiche Ration für jede Kuh

Die Fütterung der Kühe erfolgt mit einem Futtermischwagen. Die Ration besteht aus Grassilage, Maissilage (bzw. Weizen-GPS), Nassschnitzel, Triticale, Eiweißergänzungsfutter und Stroh. Während des Melkens im Karussell erhalten die Kühe zu jeder Melkzeit Krafftutter. Da die Gruppen nicht nach Milchleistung eingeteilt sind, bekommt jede Kuh die gleiche Ration. „Die Philosophie unseres Betriebes lautet, dass Kühe mit geringerer Leistung weniger fressen, somit weniger Energie aufnehmen und nicht verfetten. Falls doch eine Kuh gegen Ende der Laktation zu fett wird, wird sie früher trocken gestellt,“ berichtet Mathias Jonsson. Die Ration der Trockensteher wird mit Stroh und Grassilage verlängert.

Eine Transitgruppe gibt es auf dem Betrieb Jonsson nicht. Alle Kühe bekommen bis zum Kalben die Trockensteherration. Abkalbungen finden das ganze Jahr über statt. Außer bei den Rindern auf der Weide wird ausschließlich künstliche Besamung durchgeführt.

## Weidegang gesetzlich vorgeschrieben

Im Sommer werden die Kühe stundenweise auf die Weiden am Stall getrieben, denn in Schweden ist Weidehaltung im Sommer gesetzlich vorgeschrieben. Bis auf Bullen und in Quarantäne befindliche Tiere müssen alle Kühe und Rinder, die älter als sechs Monate sind, zwischen dem 01. Mai und dem 01. Oktober in einem zusammenhängenden Zeitraum von vier Monaten täglich 6 Stunden Zugang zur Weide haben. Jonssons Rinder stehen im Sommer auf Weiden im felsigen Gelände. Da einige nicht befahrbar sind, erfolgen weder Düngung noch Pflegemaßnahmen. Diese Weiden können ebenfalls nicht ausgemäht werden, so stellt dort die Verbuschung ein großes Problem dar. Nur mit einem Holzvollernter und dem Aufsatz einer großen Kette können die Büsche abgeschlegt werden. Den Winter verbringen die Jungtiere im Stall, der jedoch mit dem Futtermischwagen nicht zu befahren ist. Da haben sich die drei Landwirte etwas anderes einfallen lassen, um schwere Handarbeit zu umgehen. „Wir fahren mit dem Futtermischwagen an ein Förderband heran, welches das Futter in den Stall hoch auf ein Querförderband unter der Decke direkt über den Futtertisch transportiert. Mit Hilfe eines Schiebers wird das Futter auf dem Futtertisch verteilt und die Futtermenge pro Bucht über die Schiebereinstellung gesteuert.

Die Kälber des Betriebes werden in einem Iglusystem gehalten. Die ersten zehn Tage verbringen sie in Einzelhütten und anschließend in Gruppen zu 15 Tieren an einem Tränkeautomaten.

Die Region, in der die Jonssons wohnen, ist bekannt für ihre felsige Landschaft. Nur wenige Flächen sind eben und befahrbar und somit ackerbaulich genutzt. Auf der Ackerfläche werden 400 ha Sommerweizen und zur Futterproduktion 200 ha Mais und 500 ha dreijähriges Gras angebaut. Das Gras dient ausschließlich zur Silageproduktion und wird nicht beweidet. Die Neuanlage des Grünlandes erfolgt als Untersaat in Sommerweizen. Diese Ansaatmischung besteht aus Lieschgras, Weidelgras, Wiesenschwingel, Festulolium, Weißklee und Rotklee. Der erste Schnitt erfolgt Ende Mai. Insgesamt schneiden Janssons das Grünland für das Milchvieh viermal, sofern die Witterung einen vierten Schnitt zulässt. Dabei liegt das Ertragspotenzial des Grünlandes bei 10–110 dt TM/ha. Für die Rinder wird das Gras nur zweimal pro Jahr geerntet, um in der Futtermischung einen höheren Rohfaseranteil und einen geringeren Energiegehalt zu erreichen. Außerdem sinkt die arbeitswirtschaftliche Belastung. Das Gras wird in Fahrtilos mit drei Seitenwänden einsiliert und mit Silofolie und Schotter abgedeckt. Ein Überfahren des Silos mit den Transportfahrzeugen wird so vermieden und der Schmutzeintrag minimiert.

## Rieke Nack

Fon 0 29 41/29 62 37  
Fax 0 29 41/2 96 82 37  
nack@dsv-saaten.de



Hofnahe Weide für trockenstehende Kühe



Rinderweide im Winter nach der Entbuschung



Melkkarussell: Kühe werden 3x täglich gemolken



Dreijähriges Kleegras zur Silagenutzung



Felsensprengung, um einen Stall zu bauen



Futtermenge über ein Förderband